

# Das Buch Mormon

Begleitheft für den Teilnehmer



## **Ihre Meinung und Anregungen**

Ihre Meinung und Anregungen zu diesem Leitfaden sind uns willkommen. Bitte richten Sie sie an:

Curriculum Planning

50 East North Temple Street, Floor 24

Salt Lake City, UT 84150-3200

USA

E-mail: [cur-development@ldschurch.org](mailto:cur-development@ldschurch.org)

Bitte geben Sie Ihren Namen, Ihre Adresse, Ihre Gemeinde und Ihren Pfahl an. Nennen Sie den Titel dieses Leitfadens. Teilen Sie uns Ihre Meinung und Ihre Anregungen zu Stärken und Verbesserungsmöglichkeiten des Leitfadens mit.

Herausgegeben von der  
Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, Salt Lake City, Utah

© by 1999 Intellectual Reserve, Inc.

Alle Rechte vorbehalten

Printed in Germany

Genehmigung:

Englisch 8/96, Übersetzung 8/96

Das Original trägt den Titel:

*Book of Mormon: Class Member Study Guide*

35684 150

German

---

## Einleitung

In einer Versammlung mit den zwölf Aposteln hat der Prophet Joseph Smith den Brüdern gesagt, „das Buch Mormon sei das richtigste aller Bücher auf Erden und der Schlußstein unserer Religion, und wenn man sich an dessen Weisungen hielte, würde man dadurch näher zu Gott kommen als durch jedes andere Buch“. (*History of the Church*, 4:461; siehe auch Einführung zum Buch Mormon.)

Dieses Begleitheft soll Ihnen beim Studium des Buches Mormon helfen. Er ist in nummerierte Abschnitte eingeteilt, die den Lektionen im Leitfaden *Evangeliumslehre – Leitfaden für den Lehrer* entsprechen. Jeder Abschnitt enthält den Leseauftrag für die Woche sowie Fragen, die Ihr Studium bereichern sollen. Sie können durch diese Fragen die heiligen Schriften besser im Alltag anwenden und sinnvoll zum Unterricht beitragen.

Gemeinsam mit dem Lehrer der Evangeliumslehreklasse tragen Sie die Verantwortung dafür, daß der Unterricht gut wird. Der Herr hat gesagt, daß der Lehrer „im Geist der Wahrheit“ predi-

gen muß und daß diejenigen, die das „Wort der Wahrheit“ empfangen, es „durch den Geist der Wahrheit“ empfangen müssen. (LuB 50:17, 19.) Bringen Sie im Unterricht den einen oder anderen Gedanken zum Thema vor, stellen Sie Fragen, berichten Sie von eigenen Erfahrungen, geben Sie Zeugnis, und hören Sie aufmerksam der Lehrkraft und den anderen Teilnehmern zu. Wenn Sie den Leseauftrag gelesen und über die Fragen im Begleitheft nachgedacht haben, sind Sie besser darauf vorbereitet, mitzuerleben, wie sich das Wort des Herrn erfüllt: „Darum können der, der predigt, und der, der empfängt, einander verstehen, und sie werden beide erbaut und freuen sich miteinander.“ (LuB 50:22.)

Dieses Begleitheft ist eine wertvolle Hilfe für die Familie. Sie können die Fragen darin zum Anlaß nehmen, um mit Ihrer Familie über das Evangelium zu sprechen. Außerdem gibt es zu jeder Lektion zusätzliche Anregungen für das Gespräch mit der Familie. Diese Anregungen lassen sich auch beim Familienabend einsetzen.

---

## „Der Schlußstein unserer Religion“

# 1

Lesen Sie gebeterfüllt die folgenden Schriftstellen: 1 Nephi 13:38–41; 19:23; 2 Nephi 25:21, 22; 27:22; 29:6–9; Mormon 8:26–41; Ether 5:2–4; Moroni 1:4; 10:3–5; Lehre und Bündnisse 10:45, 46; 20:8–12; 84:54–58. Lesen Sie auch die einleitenden Seiten zum Buch Mormon.

- Was ist der dreifache Zweck des Buches Mormon, der im zweiten Absatz des Titelblatts genannt wird?
- Was haben Sie durch das Buch Mormon über Jesus Christus gelernt? Wie hat das Buch Mormon Ihr Zeugnis von Jesus Christus gefestigt?

- Welche Schriftstellen im Buch Mormon sind für Sie besonders inspirierend?

### **Anregungen für das Gespräch mit der Familie**

Lesen Sie die folgende Aussage von Präsident Marion G. Romney:

„Ich bin sicher: Wenn in unseren Familien die Eltern gebeterfüllt und regelmäßig im Buch Mormon lesen, und zwar allein und zusammen mit den Kindern, dann durchdringt der Geist dieses Buches das Zuhause und alle, die darin leben. Der Geist der Gottesanbetung wird zunehmen, und alle werden einander mehr achten und aufeinander mehr Rücksicht nehmen.“

Der Geist der Zwietracht wird fliehen. Die Eltern werden ihre Kinder mit mehr Liebe und Weisheit belehren. Die Kinder werden lieber auf den Rat ihrer Eltern hören. Die Familie wird recht-schaffener. Glaube, Hoffnung und Nächstenliebe – die reine Christusliebe – werden in der Familie überfließen und Frieden, Freude und Glück bewirken.“  
(*Der Stern*, Oktober 1980, Seite 123.)

Sprechen Sie über die Segnungen, die Ihrer Familie zuteil werden, wenn Sie diesen Rat befolgen. Stellen Sie einen Plan auf, wann Sie täglich gemeinsam im Buch Mormon lesen werden. Ermutigen Sie alle, sich verpflichtet zu fühlen, diesen Plan auch einzuhalten.

---

## **Alles „nach seinem Willen“**

# 2

### **1 Nephi 1–7**

- Gleich am Anfang des Buches Mormon wird beschrieben, wie Lehi mit seiner Familie aus Jerusalem wegzieht. Welche Umstände führten dazu? (Siehe 1 Nephi 1:4–15, 18–20; 2:1–3.)
- Warum verwarfen die Menschen in Jerusalem die Botschaft Lehis und der anderen Propheten? (Siehe 1 Nephi 1:19, 20; 2:12, 13; 16:1, 2.) Warum lehnen sich heutzutage manche Menschen gegen den Herrn und seine Diener auf? Was können wir von Nephi darüber lernen, wie man sein Herz für die Lehren der Propheten empfänglicher macht? (Siehe 1 Nephi 2:16, 19.)
- Warum mußte Lehis Familie die Messingplatten bekommen? (Siehe 1 Nephi 3:3, 19, 20; 4:15, 16; siehe auch 1 Nephi 5:21, 22; Mosia 1:3–7.)

Vergleichen Sie beim Lesen von 1 Nephi 2–4 Nephis Charakter mit dem von Laman und Lemuel. Die folgenden Schriftstellen sind dabei vielleicht aufschlußreich: 1 Nephi 1:1; 2:11–13, 16, 19; 3:5, 7, 14, 15, 31; 4:1, 3.

### **Anregungen für das Gespräch in der Familie**

Besprechen Sie, warum Lehis Familie die Messingplatten mitnehmen mußte. Sprechen Sie darüber, warum Sie für die heiligen Schriften dankbar sind. Erstellen Sie dann gemeinsam eine Liste mit den Namen von Freunden, die noch kein Buch Mormon haben. Denken Sie gebeterfüllt darüber nach, wie Sie einigen oder allen davon ein Buch Mormon geben können. Sie können auch jedem ein Buch Mormon zum Verschenken geben.

### 1 Nephi 8–11; 12:16–18; 15

Achten Sie beim Lesen auf die folgenden Symbole und deren Bedeutung.

Baum des Lebens (1 Nephi 8:10; 11:8–25)

Frucht vom Baum des Lebens (1 Nephi 8:10–18, 30; 15:36; siehe auch LuB 14:7)

Eiserne Stange (1 Nephi 8:19–24, 30; 11:25; 15:23, 24)

Finsterer Nebel (1 Nephi 8:23, 24; 12:17)

Fluß schmutzigen Wassers (1 Nephi 8:13, 26, 32; 15:26–29)

Großes und geräumiges Gebäude (1 Nephi 8:26–28, 31, 33; 12:18)

- Als Nephi der Baum des Lebens gezeigt wurde, fragte er nach dessen Bedeutung. (1 Nephi 11:8–11.) Was stellt der Baum dar? (Siehe 1 Nephi 11:21–25.) Was sah Nephi, das ihm half, die Liebe Gottes besser zu verstehen? (Siehe 1 Nephi 11:13–21, 24, 26–33; siehe auch Johannes 3:16.)
- Wie beschrieben Lehi und Nephi den Baum des Lebens und seine Frucht? (Siehe 1 Nephi 8:10–12; 11:8, 9, 23; 15:36.)
- In der Vision sah Lehi „unzählige Scharen von Menschen“. (1 Nephi 8:21.) Diese Menschen können – nach der Art und Weise, wie sie zum Baum

und zur Frucht strebten – in vier Kategorien eingeteilt werden. Lesen Sie 1 Nephi 8:21–33. Versuchen Sie, diese vier Kategorien herauszufinden. Wie zeigen sich diese Kategorien auch heutzutage in der Welt? Zu welcher davon gehören Sie?

### Anregungen für das Gespräch in der Familie

Führen Sie die folgende Aktivität durch, um Ihrer Familie zu helfen, die Vision vom Baum des Lebens besser zu verstehen:

Verbinden Sie jemandem die Augen, und drehen Sie ihn oder sie mehrmals im Kreis. Erklären Sie, daß die Binde vor den Augen den finsternen Nebel darstellt. Stellen Sie sodann ein Bild des Erretters irgendwo im Raum auf. Fordern Sie den Betreffenden auf, mit verbundenen Augen und ohne fremde Hilfe zu dem Bild hinzugehen. Sobald klar ist, daß es ihm oder ihr nicht möglich ist, direkt auf das Bild zuzugehen, stellen Sie jemand zu dem Bild hin, der das Ende einer Schnur (die die eiserne Stange darstellt) hält. Ein anderer hält das andere Ende. Derjenige, dem die Augen verbunden worden sind, kann nun die Schnur ergreifen und so zum Bild gehen.

---

## „Was ich gesehen habe, während ich im Geist hinweggeführt war“

### 1 Nephi 12–14

- In 1 Nephi 12 beschreibt Nephi die Vision von seinen Nachkommen und den Nachkommen seiner Brüder. Beachten Sie dabei, wie manche Symbole aus der Vision vom Baum

des Lebens (der finstere Nebel, das große und geräumige Gebäude und der Fluß schmutzigen Wassers) den Untergang der Nachkommen Nephis andeuten.

- Was wird „unter den Nationen der Andern“ entstehen? (Siehe 1 Nephi 13:4, 5.) Wer ist der Gründer der großen und greuelreichen Kirche? (Siehe 1 Nephi 13:6.)
- Was hat die große und greuelreiche Kirche mit der Bibel gemacht? (Siehe 1 Nephi 13:24–26.) Warum? (Siehe 1 Nephi 13:27.) Welche Lehren sind zwar in der Bibel schwer zu verstehen, jedoch im Buch Mormon klar und kostbar? Inwiefern hat das Buch Mormon Ihnen geholfen, die Bibel besser zu verstehen? Inwiefern hat es Ihr Zeugnis von der Bibel gefestigt?
- Nephi hat gesehen, daß es in den Letzten Tagen zwar relativ wenige Mitglieder der Kirche des Herrn

geben wird, daß sie aber doch der Verfolgung durch die große und greuelreiche Kirche werden standhalten können. Womit sah Nephi die Heiligen Gottes ausgerüstet? (Siehe 1 Nephi 14:14.) Wie können wir „mit Rechtschaffenheit und mit der Macht Gottes“ ausgerüstet sein?

### **Anregungen für das Gespräch in der Familie**

Lesen Sie gemeinsam ausgewählte Verse aus 1 Nephi 12–14. Legen Sie dabei besonderes Augenmerk auf das, was Nephi prophezeit hat. Regen Sie an, daß jeder diese Prophezeiungen in seinen heiligen Schriften markiert. Erstellen Sie eine Liste aller Prophezeiungen, die bereits in Erfüllung gegangen sind.

---

## **„Auf die Wahrheit hören und ihr Beachtung zu schenken“**

**5**

### **1 Nephi 16–22**

Achten Sie beim Lesen von 1 Nephi 16–18 darauf, wie Nephi Gehorsam, Glauben und Mut bewiesen hat. Denken Sie darüber nach, wie Sie es Nephi gleich tun können.

- Inwiefern unterschied sich die Art und Weise, wie Nephi auf Prüfungen reagierte, von der manch anderer in seiner Familie? (Vergleichen Sie 1 Nephi 18:16 mit 1 Nephi 16:18–20, 34–36 und 17:21.) Was können wir gegen die Neigung, bei Prüfungen zu murren, tun?

Lesen Sie die folgenden Schriftstellen über den Gehorsam Gottes Geboten gegenüber. Sie können sie auch markieren.

1 Nephi 3:7	LuB 130:20, 21
1 Nephi 17:3	Abraham 3:25
LuB 82:10	

### **Anregungen für das Gespräch in der Familie**

Beschaffen Sie sich zwei Seile – eines in gutem Zustand und ein aufgefaseres. Zeigen Sie das gute Seil, und erklären Sie, daß es aus vielen Einzelfasern besteht. So wie es wichtig ist, daß die Fasern fest miteinander verflochten bleiben, ist es auch wichtig, daß die Familie eins ist. Zeigen Sie anschließend das aufgefaserete Seil. Erklären Sie, daß ein Seil an Haltbarkeit verliert, wenn die Fasern ihren engen Zusammenhalt verlieren. Ebenso wird die Familie geschwächt, wenn sie ihren Zusammenhalt verliert.

Sprechen Sie über 1 Nephi 16–18. Besprechen Sie, welche Auswirkungen die Handlungsweise der einzelnen Mitglieder von Lehis Familie auf den Zusammenhalt in der Familie gehabt hat. Sprechen Sie darüber, was Sie als Familie tun können, um einiger zu werden.

### 2 Nephi 1; 2

2 Nephi 1 enthält Ratschläge, die Lehi seinen Söhnen kurz vor seinem Tod gab. Beachten Sie beim Lesen besonders, was Lehi seinen Söhnen gesagt hat und welche Segnungen sie empfangen werden, wenn sie seinem Rat folgen.

Achten Sie beim Lesen von 2 Nephi 2 auf die Begriffe *frei*, *handeln* und *wählen*. Sie können sie in den heiligen Schriften markieren. Nehmen Sie sich Zeit, über deren Bedeutung nachzusinnen.

- Lesen Sie 2 Nephi 2:6–8. Wie können wir „all dies“ verkünden? Inwiefern zeigen wir dem Erretter unsere Dankbarkeit für sein Sühnopfer, indem wir „all dies“ verkünden?
- Lesen Sie 2 Nephi 2:15–25, und beachten Sie einerseits, unter welchen Bedingungen Adam und Eva gelebt haben, bevor sie von der verbotenen Frucht gegessen haben, und andererseits, welche gegensätzlichen Bedingungen vorherrschten, nachdem sie von der verbotenen Frucht gegessen hatten. Was für Segnungen stehen

uns offen, weil der Fall Adams und Evas Gegensätze in die Welt gebracht hat? (Siehe 2 Nephi 2:23–27; Mose 5:10–12.)

### Anregungen für das Gespräch in der Familie

Erklären Sie: Oftmals werden den Missionaren Fragen gestellt, die im Buch Mormon klar beantwortet sind. Bitten Sie jemand aus der Familie, einen Missionar zu spielen, dem die unten angeführten Fragen gestellt werden. Er soll die Fragen mit Hilfe der Schriftstellen aus 2 Nephi 2 beantworten.

1. Was meinen Sie damit, wenn Sie sagen, Jesus sei der Erretter? (Siehe 2 Nephi 2:5–10.)
2. Warum läßt Gott sowohl Gutes als auch Böses in der Welt zu? (Siehe 2 Nephi 2:11–13.)
3. Ich mag keine Vielzahl an Geboten. Wird meine Freiheit nicht eingeschränkt, wenn ich die Lehren Jesu befolge? (Siehe 2 Nephi 2:26–29.)

---

## „Ich weiß, in wen ich mein Vertrauen gesetzt habe“

### 2 Nephi 3–5

- Achten Sie beim Lesen von 2 Nephi 3 auf das, was darin über den Propheten Joseph Smith gesagt wird. Wie sind Sie durch das Wirken von Joseph Smith gesegnet worden?
- Wie hat Nephi Hoffnung gefunden, obwohl er das Gefühl hatte, von Versuchung und Sünde „ringsum ... umschlossen“ zu sein? (Siehe 2 Nephi 4:18, 19.) Wie kann die Erinnerung an frühere Segnungen Ihnen in schwierigen Zeiten helfen?

### Anregungen für das Gespräch in der Familie

Lesen Sie gemeinsam 2 Nephi 4:15–35 teilweise oder vollständig. Erklären Sie: Diese Stelle wird mitunter auch der Psalm Nephis genannt. Hierin kommen einige der tiefsten Gefühle Nephis zum Ausdruck. Besprechen Sie, warum es wichtig ist, von Zeit zu Zeit das aufzuschreiben, „was in meiner Seele ist“. (2 Nephi 4:15.) Ermutigen Sie jeden in der Familie, häufig seine Gefühle aufzuschreiben. Gelegentlich können diese Empfindungen auch in Form eines Gedichts oder Loblieds verfaßt sein.

**2 Nephi 6–10**

2 Nephi 9 enthält eine Predigt Jakobs, eines der jüngeren Brüder Nephis. Jakob spricht über das Sühnopfer Jesu Christi, um das es beim gesamten Erlösungsplan geht. Um die Lehren in diesem Kapitel zu verstehen, muß man wissen, was Jakob mit den Begriffen *zeitlicher Tod* und *geistiger Tod* gemeint hat.

- Was hat der Erretter getan, um sowohl den zeitlichen als auch den geistigen Tod zu überwinden? (Siehe 2 Nephi 9:5–7, 12, 21, 22; siehe auch Lukas 22:44; Mosia 3:7; LuB 19:16–19.)
- Was müssen wir laut Jakob unter anderem tun, um „im Reich Gottes errettet“ zu werden und somit für immer in der Gegenwart Gottes zu wohnen? (Siehe 2 Nephi 9:18, 21, 23, 24, 39, 41, 50–52.)
- Welche Einstellung und welche Handlungsweisen halten uns davon ab, alle Segnungen des Sühnopfers zu erlangen? (Siehe 2 Nephi 9:27–38.)
- Jakob hat prophezeit, daß die Nachkommen der Nephiten „wegen ihres

Unglaubens im Fleische zugrunde gehen“ und die Juden zu Jerusalem den Erretter kreuzigen und wegen ihrer Sünden zerstreut werden.

(2 Nephi 10:2–6.) Was wird der Herr für diese Menschen vollbringen, wenn sie an ihn glauben und von ihren Sünden umkehren? (Siehe 2 Nephi 10:2, 7, 8, 21, 22; siehe auch 1 Nephi 21:15, 16; 2 Nephi 9:1–3, 53; 30:2.) Wie trifft das auf jeden von uns zu?

Achten Sie darauf, wie einzelne Begriffe oder Wendungen in den folgenden Versen Jakobs Predigt mehr Gewicht verleihen.

2 Nephi 9:10	2 Nephi 9:28
2 Nephi 9:14	2 Nephi 9:39
2 Nephi 9:18	2 Nephi 9:51

**Anregungen für das Gespräch in der Familie**

Lassen Sie jeden darüber sprechen, was der Erretter für ihn persönlich und für die ganze Familie getan hat.

---

**„Meine Seele erfreut sich an den Worten Jesajas“****2 Nephi 11–25**

Lesen Sie das folgende Zitat von Elder Boyd K. Packer, bevor Sie mit den Lehren Jesajas in 2 Nephi 11–25 beginnen:

„Das Buch Mormon ist eine heilige Schrift. Es ist ein weiterer Zeuge für Jesus Christus. Es ist in der Sprache der Bibel, nämlich der Sprache der Propheten, abgefaßt.

Dies ist im Grunde genommen die Sprache des Neuen Testaments, und sie ist leicht verständlich.

Schon bald hat man sich eingelesen und versteht Stil und Handlungsablauf. Die meisten jungen Menschen können dem Handlungsablauf im Buch Mormon leicht folgen.

Doch sobald man sich gerade gut eingelesen hat, stößt man auf ein Hindernis. Der Stil geht in die alttestamentarische Art des Propheziens über. Plötzlich wird der Handlungsablauf nämlich durch Kapitel mit Prophezei-

ungen des Propheten Jesaja aus dem Alten Testament unterbrochen. Sie ragen wie ein Hindernis, wie ein Berg in der Landschaft auf, über den sich der flüchtige Leser, der nur aus Neugierde hineinblickt, normalerweise nicht hinauswagt.

Vielleicht sind auch Sie versucht, dort aufzuhören. Tun Sie es nicht! Lesen Sie weiter! Arbeiten Sie sich durch die schwer verständlichen Kapitel alttestamentarischer Prophezeiungen hindurch, selbst wenn Sie nur wenig

davon verstehen. Lesen Sie weiter, selbst wenn Sie nur da und dort einen Eindruck mitnehmen. Lesen Sie weiter, selbst wenn Sie nichts anderes tun, als Wörter zu lesen. . . .

. . . Der Herr hat die Prophezeiungen Jesajas im Buch Mormon bewußt bewahrt, obwohl sie für den flüchtigen Leser ein Hindernis sind.

Wer nie über die Jesajakapitel hinauskommt, verpaßt die Schätze, die es zu sammeln gilt.“ (*Conference Report*, April 1986, Seite 76f.)

---

## „Er lädt sie alle ein, zu ihm zu kommen“

# 10

### 2 Nephi 26–30

2 Nephi 26–30 enthält machtvolle Prophezeiungen, die die Letzten Tage betreffen. Nephi hat von denjenigen prophezeit, die sich durch den Satan täuschen lassen und von der Wahrheit abfallen. Er hat aber auch die Wiederherstellung des Evangeliums vorausgesehen und die Segnungen, die den Rechtschaffenen zuteil werden.

- Nennen Sie aus 2 Nephi 28 einige Taktiken des Satans, mit denen er versucht, uns zu täuschen. Wie können wir verhindern, dadurch getäuscht zu werden? (Siehe beispielsweise 1 Nephi 15:24; 2 Nephi 28:30; Alma 17:2, 3; Moroni 7:15–19; LuB 21:1–6; 46:7)
- Warum sollen wir neben der Bibel auch das Buch Mormon lesen? (Siehe 2 Nephi 29:4–14; siehe auch 2 Nephi 28:30.)

### Anregungen für das Gespräch in der Familie

Bitten Sie jemand aus der Familie, sich mitten ins Zimmer zu stellen. Erklären Sie: All das Gute, das man im Leben tun kann, wird hier rechts von dem

Betreffenden dargestellt. Ganz rechts steht das Allerbeste, das man tun kann. All das Falsche, das man im Leben tun kann, stellen wir uns links von dem Betreffenden vor. Ganz links steht das Allerschlechteste, das man tun kann.

Elder Richard G. Scott hat einmal einen ähnlich anschaulichen Unterricht gehalten. Er hat bemerkt: „In der Mitte läßt sich schwer unterscheiden, was richtig und was falsch ist. Hier in der Mitte setzt der Satan den rechtschaffenen Menschen zu. . . . Hier läßt sich der Mensch leichter verwirren. Leben Sie mitten im Guten, das der Herr festgelegt hat, denn dann werden Sie keine Schwierigkeiten mit Versuchungen haben. Sind Sie nicht sicher, ob etwas angemessen ist, ob Sie es ansehen oder anhören sollen, ob Sie darüber nachdenken oder es tun sollen, dann lassen Sie es lieber. Sie könnten auf eine Falle des Satans zusteuern.“ (*Ensign*, Juni 1997, Seite 53f.)

Besprechen Sie, wie dieser Vergleich auch für die Entscheidungen und Versuchungen gilt, mit denen Ihre Familie täglich konfrontiert ist.

### 2 Nephi 31–33

- Nephi hat seine abschließenden Worte damit begonnen, daß er etwas „in bezug auf die Lehre von Christus sagen muß“. (2 Nephi 31:2.) Was verstehen Sie aus den Lehren in 2 Nephi 31 unter der „Lehre von Christus“?

#### Anregungen für das Gespräch in der Familie

(Anmerkung des Übersetzers: Unter „sich weiden“ verstand man früher, sich an etwas sehr zu erfreuen, beispielsweise an einem Festmahl. Die englische King-James-Bibel verwendet ebenfalls das Festmahl als Bild dafür.) Decken Sie den Tisch für ein gemeinsames

Essen, und sagen Sie, daß Sie jedem seine Portion aufzutischen werden. Geben Sie dann jedem eine Portion, die viel kleiner ist als das, was er gewöhnlich ißt. Besprechen Sie sodann folgendes:

- Besteht unser Schriftenstudium manchmal nur aus kleinen Häppchen?
- Lesen Sie gemeinsam 2 Nephi 32:3. Was bedeutet es wohl, sich „an den Worten von Christus“ zu weiden? Was können wir tun, damit unser persönliches, aber auch unser gemeinsames Schriftenstudium zu einem richtigen Festmahl wird?

---

## „Trachtet nach dem Reich Gottes“

### Jakob 1–4

Lesen Sie die folgenden Schriftstellen, um mehr über den Propheten Jakob zu erfahren: 1 Nephi 18:7; 2 Nephi 2:1–4; 6:2–4; Jakob 1:1, 2, 18, 19.

- Der Prophet Jakob sprach sich warnend gegen Habsucht, Stolz, Unkeuschheit und rassistische Vorurteile aus. (Jakob 2:12–16, 22, 23; 3:5, 9) Nachdem Jakob das Volk zur Umkehr gerufen hatte, gab er am Schluß seiner Predigt Zeugnis von der Hoffnung auf Vergebung durch das Sühnopfer. Wie können wir jene Hoffnung in Christus erlangen, von der Jakob gesprochen hat? (Siehe Jakob 4:4–12.)

Jakob hat die nephitischen Männer zurechtgewiesen, weil sie ihre Frauen und Kinder schlecht behandelt haben. (Siehe Jakob 2:9, 31, 32, 35.) Die neuzeitlichen Führer der Kirche haben sich eindringlich und warnend gegen jede

Form der Mißhandlung ausgesprochen. Die Erste Präsidentschaft und das Kollegium der Zwölf haben warnend darauf hingewiesen, daß „jemand, der die Bündnisse der Keuschheit verletzt, der seinen Ehepartner oder seine Kinder mißhandelt oder seinen familiären Verpflichtungen nicht nachkommt, eines Tages vor Gott Rechenschaft ablegen muß.“ (Die Familie: eine Proklamation an die Welt, *Der Stern*, Januar 1996, Seite 93.)

#### Anregungen für das Gespräch in der Familie

Lassen Sie Jakob 2:35 vorlesen. Stellen Sie dann die folgenden Fragen:

- Verletzt das eine oder andere, was wir tun oder sagen, die Gefühle des anderen? Was können wir tun, um mehr Einigkeit und Liebe in die Familie zu bringen?

## Jakob 5–7

Jakob zitiert hier ein Gleichnis des hebräischen Propheten Zenos, der mehrmals im Buch Mormon erwähnt wird. Ein Gleichnis ist eine Stilfigur, bei der eine Sache oder ein Ereignis durch etwas anderes beschrieben oder dargestellt wird. Die folgende Aufstellung macht das Gleichnis vielleicht deutlicher.

Symbol	Bedeutung
Weingarten	Die Welt
Herr des Weingartens	Jesus Christus
Edler Ölbaum	Das Haus Israel, das Bundesvolk des Herrn
Wilder Ölbaum	Die Andern (jene Menschen, die nicht zum Haus Israel gehören)

Symbol	Bedeutung
Zweige	Menschengruppen
Knechte	Propheten und andere, die berufen sind zu dienen
Frucht	Das Leben oder die Taten der Menschen

### Anregungen für das Gespräch in der Familie

Erklären Sie: Die Knechte, die in Jakob 5:61–72 genannt werden, sind die Mitglieder der Kirche, die den anderen Menschen das Evangelium bringen. (LuB 133:8.) Sprechen Sie darüber, wie jeder einzelne sich bereit machen kann, einem anderen vom Evangelium zu erzählen, und zwar sowohl auf Vollzeitmission als auch im Alltag. Setzen Sie sich ein Ziel, das jedem in der Familie hilft, sich gut auf die Missionsarbeit vorzubereiten.

## „Zu einem weisen Zweck“

### Enos, Jarom, Omni, Worte Mormons

- Wie hat Enos sein Beten beschrieben? (Siehe Enos 1:2.) Was sagt sein Bericht über die Sündenvergebung uns über die Umkehr? Was über das Beten?
- Wie können wir dem Erretter unsere „ganze Seele als Opfer“ darbringen? (Omni 1:26.)
- Welchem Zweck dient der gesamte heilige Bericht, den Mormon abgekürzt hat? (Siehe Worte Mormons 1:2, 8; siehe auch das Titelblatt des Buches Mormon.) Warum ist es wichtig, daß wir uns beim Lesen den Zweck des Buches Mormon vor Augen halten?

### Anregungen für das Gespräch in der Familie

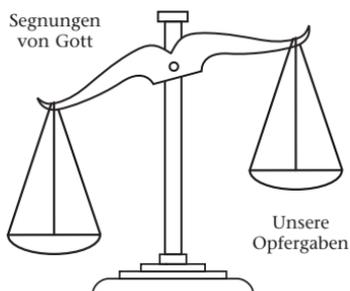
Erklären Sie: Den Schreibern der Bücher Enos, Jarom und Omni war geboten worden, den Bericht ihres Volkes zu bewahren und weiterzuführen. Auch die Mitglieder der Kirche werden angehalten, ihre Lebensgeschichte sowie die Familiengeschichte niederzuschreiben. Falls das Tagebuch eines Vorfahren existiert, lesen Sie einige Eintragungen daraus. Sprechen Sie darüber, wie wichtig es ist, ein Tagebuch zu führen und die Familiengeschichte aufzuschreiben.

### Mosia 1–3

- Inwiefern unterschieden sich zur Zeit König Benjamins die Nephiten, die die heiligen Schriften lasen, von den Lamaniten, die das nicht taten? (Siehe Mosia 1:5.) Inwiefern zeigt sich dieser Unterschied auch in der modernen Gesellschaft?
- Lesen Sie Mosia 2:20, 21, 34. Was ist damit gemeint, daß wir unnütze Knechte seien, die „auf ewig“ dem „Vater im Himmel zu Dank verpflichtet“ sind? Warum sind wir für Gott selbst dann unnütze Knechte, wenn wir ihn preisen und ihm mit ganzer Seele dienen? (Siehe Mosia 2:22–25; siehe auch die Abbildung auf dieser Seite.) Was sagt dies über die Liebe aus, die der himmlische Vater für uns hat?
- Was lernen wir aus Mosia 2 und 3 über das Sühnopfer Jesu Christi?

### Anregungen für das Gespräch in der Familie

Zeichnen Sie auf ein Blatt Papier eine Waage, wie oben gezeigt.



Fragen Sie, warum auf der Waage kein Gleichgewicht herrscht. Lesen Sie Mosia 2:20–25 vorlesen. Bitten Sie Ihre Familie, darauf zu achten, welche Opfer wir dem Herrn bringen können, und ebenso, welche Segnungen er uns gibt. Schreiben Sie alle Opfergaben zu jener Waagschale, die mit *Unsere Opfergaben* beschriftet ist. Schreiben Sie die Segnungen Gottes auf die andere Seite, die mit *Segnungen von Gott* beschriftet ist. Weisen Sie darauf hin, daß wir immer in seiner Schuld stehen werden. Bringen Sie Ihre Dankbarkeit für seine Segnungen zum Ausdruck.

## Ihr „sollt ... Kinder Christi genannt werden“

### Mosia 4–6

- Warum hat wohl König Benjamin die „Nichtigkeit“ und Unwürdigkeit des Volkes so sehr betont? (Siehe Mosia 4:5–8, 11, 12.) Warum müssen wir einsehen, daß wir vom Herrn abhängig sind?
- Welche Pflichten haben laut König Benjamin die Eltern ihren Kindern gegenüber? (Siehe Mosia 4:14, 15.)
- König Benjamin hat sein Volk angewiesen, für die Bedürftigen zu sorgen. (Mosia 4:16, 17, 22.) Warum haben wir „viel Grund zur Umkehr“, wenn wir den Armen nicht helfen wollen? (Siehe Mosia 4:18–23.) Inwiefern sind wir alle Bettler? (Siehe Mosia 4:19, 20.)

- Welchen Rat hat König Benjamin den Armen gegeben, die nichts zu geben hatten? (Siehe Mosia 4:24, 25.) Wie können wir ungeachtet unserer finanziellen Situation eine großzügige Gesinnung entwickeln?
- König Benjamin hat die Menschen gelehrt, daß sie auf ihre Gedanken, Worte und Taten achthaben müssen, um Sünde zu meiden und ihre Verpflichtung Gott gegenüber einzuhalten. (Mosaia 4:29, 30.) Wie hängen Gedanken, Worte und Taten zusammen?
- Wie wirkte während der Rede König Benjamins der Geist des Herrn auf das Volk? (Siehe Mosia 5:2–5.) Wie würden wohl unser Leben und unsere zwischenmenschlichen Beziehungen aussehen, wenn wir „keine Neigung mehr [hätten], Böses zu tun“?
- Was bedeutet es, Kinder Christi zu werden? (Siehe Mosia 5:2, 5–7.) Was bedeutet es, „den Namen Christi“ auf sich zu nehmen? (Siehe Mosia 5:8–11.) Was können wir täglich tun, um den Namen Christi immer ins Herz geschrieben zu haben? (Siehe Mosia 5:11–15.)

### Anregungen für das Gespräch in der Familie

Lesen Sie gemeinsam Mosia 4:16–27. Sprechen Sie darüber, was Ihre Familie tun kann, um den Bedürftigen zu helfen. Sie können ein Dienstprojekt planen. Sie können auch über das Fastopfer sprechen und darüber, wozu es verwendet wird.

## „Ein Seher . . . wird . . . für seine Mitmenschen zu einem großen Segen“

17

### Mosia 7–11

Achten Sie beim Lesen von Mosia 7–11 auf jene Stellen, aus denen hervorgeht, wie wichtig es ist, der Führung jener Menschen zu folgen, die der Herr als Propheten, Seher und Offenbarer berufen hat.

- Wie hat Ammon die Aufgabe eines Sehers beschrieben? (Siehe Mosia 8:16–18.) Inwiefern hat Abinadi als Seher fungiert? (Suchen Sie aus Mosia 11 einige konkrete Beispiele.)

Manchmal läßt sich aus den Schriften mehr Erkenntnis gewinnen, wenn wir zwei Menschen in ähnlichen Situationen miteinander vergleichen. Vergleichen Sie anhand der folgenden Tabelle König Noa mit König Benjamin:

König Noa	König Benjamin
Mosia 11:2	Mosia 2:13
Mosia 11:3, 4, 6	Mosia 2:12, 14
Mosia 11:5, 7	Worte Mormons 1:17, 18

### Anregungen für das Gespräch in der Familie

Erklären Sie: Die Mitglieder der Ersten Präsidentschaft und des Kollegiums der Zwölf Apostel sind Propheten, Seher und Offenbarer. Sprechen Sie darüber, inwiefern die neuzeitlichen Propheten, Seher und Offenbarer für uns ein großer Segen sind. (Siehe Mosia 8:16–18.) Besprechen Sie anschließend eine Konferenzansprache, die der Präsident der Kirche vor kurzem gehalten hat.

**Mosia 12–17**

Achten Sie beim Lesen von Mosia 12–17 auf die entscheidende Botschaft Abinadis für König Noa und dessen Priester. Überlegen Sie, weshalb Abinadi sogar bereit war, für diese Botschaft zu sterben.

- Nachdem Abinadi den Bemühungen der Priester, „ihn zu ärgern“, widerstanden hatte, stellte ihm einer der Priester eine Frage bezüglich einer Schriftstelle. (Mosia 12:20–24; siehe auch Jesaja 52:7–10.) Warum konnten die Priester diese Schriftstelle nicht verstehen? (Siehe Mosia 12:25–27.) Was bedeutet es, unser Herz dazu zu bringen, daß es versteht?
- Was bedeutet es, die Gebote „ins Herz geschrieben“ zu haben? (Mosia 13:11.) Befolgen wir die Gebote eher, wenn wir sie „ins Herz geschrieben“ haben?
- Was können wir aus den Prophezeiungen in Mosia 14 über den Erretter lernen?

- Wozu hat Abinadi schließlich Noa und seine Priester aufgefordert? (Siehe Mosia 16:13–15.) Wie können auch wir diesen Rat befolgen?
- Wie können auch wir dem Beispiel Abinadis folgen, selbst wenn wir für unseren Glauben wohl kaum zu sterben brauchen?

**Anregungen für das Gespräch in der Familie**

Erstellen Sie gemeinsam eine Liste mit den Namen von Menschen, die – ebenso wie Abinadi – selbst in größter Gefahr die Botschaft vom Sühnopfer Jesu Christi verkündigt haben. (Siehe beispielsweise Apostelgeschichte 4:1–12; 1 Nephi 1:18–20; Mosia 18:1, 2; Helaman 13: 1–7). Falls jemand aus Ihrer Familie unter schwierigen Umständen Missionsarbeit verrichtet hat, sprechen Sie darüber. Bitten Sie Ihre Angehörigen, solche Erfahrungen im Tagebuch aufzuzeichnen.

---

**„Keiner konnte sie befreien außer der Herr“****Mosia 18–24**

In Mosia 18 wird der Taufbund erklärt. Lesen Sie zur Einstimmung das folgende Zitat von Präsident Joseph Fielding Smith:

„Ein Bund ist ein Vertrag oder eine Vereinbarung zwischen wenigstens zwei Parteien. Wenn es sich um Evangeliumsbündnisse handelt, sind die Parteien der Gott des Himmels und ein Mensch auf Erden. Der Mensch sagt zu, die Gebote zu halten, und der

Herr verheißt, ihn entsprechend zu belohnen.“ (*Conference Report*, Oktober 1970, Seite 91.)

- Was geloben wir bei der Taufe? (Siehe Mosia 18:8–13; Moroni 6:2, 3; LuB 20:37.) Was verheißt uns der Herr, wenn wir uns taufen lassen und unseren Taufbund halten? (Siehe Mosia 18:10, 12, 13; siehe auch 2 Nephi 31:17.)

- Warum segnete der Herr das Volk Almas in der Knechtschaft rascher und reichlicher als das Volk Limhis? (Vergleichen Sie Mosia 21:5–15 mit Mosia 23:26, 27; 24:10–16.) Wie trifft das auch auf unser Leben zu?
- Warum läßt sich unsere Last leichter tragen, wenn wir uns „frohgemut und mit Geduld in allem dem Willen des Herrn“ unterwerfen? (Mosia 24:15.) Wie hat der Herr Sie gestärkt, so daß Sie Ihre „Last mühelos tragen konnten“?

- Was können wir vom Volk Limhis und vom Volk Almas darüber lernen, wie man aus der Knechtschaft der Sünde befreit wird? (Siehe Mosia 7:33; 21:14; 23:23; 29:18–20; siehe auch LuB 84:49–51.)

### **Anregungen für das Gespräch in der Familie**

Besprechen Sie die obigen Fragen bezüglich des Taufbundes. Bitten Sie alle, die bereits getauft worden sind, von ihren Erinnerungen an die Taufe zu erzählen.

---

## **„Meine Seele leidet keinen Schmerz mehr“**

# 20

### **Mosia 25–28; Alma 36**

In Mosia 25–28 und Alma 36 finden wir den Bericht von der wunderbaren Bekehrung Almas und der Söhne Mosias. Nehmen Sie sich Zeit, beim Lesen dieser Kapitel über Ihre eigene Bekehrung nachzusinnen.

- Warum ist es wichtig, „einander ... [zu] vergeben“? (Mosia 26:31.) Inwiefern sind Sie gesegnet worden, als Sie jemand vergeben haben oder Ihnen vergeben worden ist?
- Warum hat der Herr einen Engel gesandt, der zu Alma und seinen Gefährten sprechen sollte? (Siehe Mosia 27:14.) Wie kann uns das Beten helfen, wenn sich einer unserer Lieben vom Evangelium abwendet?

Beachten Sie in Mosia 27 und Alma 36, wie unterschiedlich sich Alma gefühlt hat, bevor ihm und nachdem ihm vergeben worden war. (Siehe beispielsweise Mosia 27:29. Vorher war Alma „von ewiger Qual gepeinigt“, nachher litt seine Seele „keinen Schmerz mehr“.)

### **Anregungen für das Gespräch in der Familie**

Stellen Sie die folgende Frage:

- Was muß man alles bedenken, wenn man sich für eine Mission bereit macht? (Betonen Sie, daß es nicht so wichtig ist, *wo* wir dienen, sondern vielmehr, *warum* wir dienen und *wie* wir dienen.)

Lassen Sie Mosia 28 aufschlagen. Erklären Sie: Dieses Kapitel enthält den Bericht von den Söhnen Mosias, die als Missionare unter den Lamaniten dienen wollten.

- Warum wollten die Söhne Mosias den Lamaniten das Evangelium predigen? (Siehe Mosia 28:2, 3.) Wie können wir uns vermehrt verpflichten, mit anderen über das Evangelium zu sprechen?

---

## „Alma ... richtete mit gerechten Richtersprüchen“ 21

### Mosia 29; Alma 1–4

Als keiner der Söhne König Mosias König werden wollte, sandte Mosia einen schriftlichen Aufruf unter das Volk, worin er für ein Regierungssystem eintrat, das nach seinem Tod die Regierung der Könige ersetzen sollte. Überlegen Sie beim Lesen von Mosia 29, was für ein Führer laut Mosia „dem Frieden [des] Volkes dienlich“ ist. (Mosia 29:10.)

- Im ersten Jahr der Regierung der Richter wurde ein Mann namens Nehor vor Alma gebracht, um gerichtet zu werden. (Alma 1:1, 2, 15.) Was hatte Nehor das Volk gelehrt? (Siehe Alma 1:3, 4.) Was bewirkte diese Lehre? (Siehe Alma 1:5, 6.) Weshalb fanden wohl so viele Menschen Nehors Lehren ansprechend? Welche dieser Lehren haben Sie heutzutage schon gehört?

- Was tat Alma, als das Volk immer mehr an Stolz und Übeln zunahm? (Siehe Alma 4:15–19.) Wie kann das Predigen des Gotteswortes den Menschen zum Pflichtbewußtsein „aufstacheln“? Wie kann das Wort Gottes Stolz, Hinterlist und Streit niederreißen?

### Anregungen für das Gespräch in der Familie

Lesen Sie gemeinsam Alma 4:15–20. Stellen Sie dann die folgenden Fragen:

- Weshalb gab es wohl für Alma keine andere Möglichkeit, dem Volk zu helfen, „als daß er sich eifrig bemühte, ein klares Zeugnis gegen sie abzugeben“? Welche Probleme in der Welt heutzutage lassen sich dadurch lösen, daß wir das Evangelium verkündigen und danach leben?

---

## „Habt ihr sein Abbild in euren Gesichtsausdruck aufgenommen?“ 22

### Alma 5–7

In Alma 5 stehen mehr als 40 Fragen. Suchen Sie sie heraus, und überlegen Sie, was Sie jeweils antworten würden.

- Alma sprach zum Volk in Zarahemla vor allem über die „mächtige Wandlung im Herzen“, nämlich darüber, daß der Mensch aus Gott geboren werden muß. (Alma 5:14.) Wir nennen diesen Vorgang oft auch *Bekehrung*. Was bedeutet es, bekehrt zu sein? (Siehe Mosia 5:2; 27:24–26.)

### Anregungen für das Gespräch in der Familie

Lesen Sie gemeinsam Alma 5:14, 19. Erklären Sie: Mit „Gesichtsausdruck“ ist die Verhaltensweise eines Menschen gemeint, nämlich die Art und Weise, wie sich der Charakter eines Menschen in seinem Gesicht zeigt.

- Was bedeutet es wohl, wenn „das Abbild Gottes [unserem] Gesichtsausdruck aufgeprägt“ ist? Haben Sie schon einmal bemerkt, daß jemandem „das Abbild Gottes“ aufgeprägt war?

### Alma 8–12

- Nachdem Alma die Ordnung der Kirche unter dem Volk in Gideon und Melek aufgerichtet hatte, ging er ins Land Ammonihä, um zu predigen. Welchen Herausforderungen begegnete er dort? (Siehe Alma 8:8, 9.)
- Welche Begriffe in Alma 8:10 beschreiben, wie sehr sich Alma in Ammonihä bemüht hat? Wie reagierte das Volk in Ammonihä auf Almas Predigen? (Siehe Alma 8:11–13.)

Achten Sie beim Lesen von Alma 8:18–32 und Alma 10 und 11 darauf, wie sich Amulek verändert hat, als er der Botschaft des Engels gehorchte und Alma als Mitarbeiter diente.

- Wie wirkt sich der Zustand unseres Herzens auf unser Verständnis vom Wort Gottes aus? (Siehe Alma 12:9–11.) Wie können wir unser Herz dahin bringen, daß es das Gotteswort erkennt, versteht und annimmt? (Siehe 1 Nephi 2:16; 15:11.)

### Anregungen für das Gespräch in der Familie

Erklären Sie: Als Alma ganz allein in der Stadt Ammonihä war, wollten die

Menschen wissen: „Wer ist Gott, daß er nicht mehr Vollmacht als nur einen einzigen Mann zu diesem Volk sendet?“ (Alma 9:6.) Dann waren sie verwundert, als auch Amulek ihnen predigte, „als sie nämlich sahen, daß es mehr als einen Zeugen gab“. (Alma 10:12.) Lesen Sie gemeinsam die Schriftstellen in der folgenden Tabelle. Achten Sie darauf, wie Alma und Amulek einander immer ergänzten.

Lehre	Amuleks Zeugnis	Almas Zeugnis
Das Sühnopfer	Alma 11:40	Alma 12:33, 34
Umkehr	Alma 11:40	Alma 12:24
Gericht	Alma 11:41	Alma 12:14
Auferstehung	Alma 11:41, 42	Alma 12:24, 25

- Welche Vorteile bringt es, wenn ein Gespräch über das Evangelium mit mehr als einem Zeugen geführt wird? Wie kann einer den anderen dabei ergänzen?

## „Gib uns Stärke gemäß unserem Glauben ... in Christus“

### Alma 13–16

Nachdem Alma Zézrom und andere in Ammonihä im Erlösungsplan unterwiesen hatte, gab er Zeugnis vom Priestertum und von der Lehre der Vorherordinierung. Lesen Sie die folgenden Zitate in Zusammenhang mit Ihrem Studium von Alma 13:1–7:

Der Prophet Joseph Smith hat gelehrt: „Jeder, der die Berufung hat, den Bewohnern der Erde geistlich zu dienen, wurde schon vor der Grundlegung der Welt im großen Rat im Himmel zu diesem Zweck ordiniert.“ (*Lehren des Propheten Joseph Smith*, Seite 371f.)

Präsident Spencer W. Kimball hat gelehrt: „Schon vor dem Erdenleben erhielten die rechtschaffenen Frauen bestimmte Aufgaben, und die rechtschaffenen Männer wurden zu bestimmten Aufgaben im Priestertum vorherordnet. Wir können uns zwar jetzt nicht an die Einzelheiten erinnern, doch das ändert nichts an der herrlichen Tatsache, daß wir einst zugestimmt haben. Sie sind für das, was von Ihnen schon vor langer Zeit erwartet worden ist, genauso verantwortlich wie diejenigen, die wir als Propheten und Apostel anerkennen!“ (“The Role of Righteous Women”, *Ensign*, November 1979, Seite 102.)

- Wie wurden Alma und Amulek nach vielen Tagen voller Schmähungen aus dem Gefängnis befreit? (Siehe Alma 14:26–29; Ether 12:12, 13.) Gibt

es etwas, wovon wir befreit werden müssen? Weshalb müssen wir unseren Glauben in Christus setzen, um befreit zu werden? (Siehe Mosia 3:17; Moroni 7:33.)

- Was lernen wir aus Alma 15:3–5 über das Vertrauen, das Zézrom in Alma und Amulek setzte? (Siehe Alma 15:5.) Wem mußte er vertrauen, um geheilt zu werden? (Siehe Alma 15:6–10.) Was können wir aus Zézroms Verhalten nach seiner Heilung lernen? (Siehe Alma 15:11, 12.)

### **Anregungen für das Gespräch in der Familie**

Fragen Sie, nachdem Sie Alma 13–16 teilweise oder vollständig durchgesehen haben, einen jeden, was er oder sie daraus gelernt hat.

## **„Sie lehrten mit der Macht und Vollmacht Gottes“ 25**

### **Alma 17–22**

- Warum waren Ammon und seine Brüder schließlich erfolgreich in ihrem Bemühen, den Lamaniten die Kenntnis von der Wahrheit zu bringen? Was lernen wir aus der Art und Weise, wie Ammon und seine Brüder Missionsarbeit verrichtet haben?
- In welchen Lehren unterwies Ammon und Aaron König Lamoni und dessen Vater? (Siehe Alma 18:34–39; Alma 22:7–14.)
- Zu welchem Opfer war der König bereit, um Gott zu erkennen? (Siehe Alma 22:15, 17, 18.)  
Was können wir daraus lernen?

Suchen Sie beim Lesen von Alma 17–22 die Berichte über Menschen, die gesegnet wurden, nachdem sie Prüfungen

bestanden hatten. Denken Sie an die Segnungen, die Sie erhalten haben, nachdem Sie Prüfungen glaubenstreu bestanden hatten.

### **Anregungen für das Gespräch in der Familie**

Zeigen Sie verschiedene Werkzeuge. Bitten Sie die Familie, zu erklären, wie man die einzelnen Werkzeuge verwendet. Lesen Sie danach Alma 17:1–9. Erklären Sie, daß auch wir, ebenso wie die Söhne Mosias, „ein Werkzeug in der Hand Gottes“ sein können, wenn wir mit anderen Menschen über das Evangelium sprechen. Der Herr wird uns helfen, wenn wir uns bemühen, ein Werkzeug in seiner Hand zu sein.

**Alma 23–29**

In Alma 23–27 geht es um die Anti-Nephi-Lehier, eine Gruppe von Menschen, die in einem Ausmaß bekehrt waren, daß die heiligen Schriften über sie berichten, daß sie „niemals mehr abfielen“. (Alma 23:6.) Achten Sie beim Lesen auf Beweise, die zeigen, wie ernst es den Anti-Nephi-Lehiern mit ihrer Bekehrung war.

- Die Anti-Nephi-Lehier waren „zum Herrn bekehrt“ (Alma 23:6). Warum ist es wichtig, daß Jesus Christus im Mittelpunkt unserer Bekehrung steht?
- Die bekehrten Lamaniten wollten sich von ihren immer noch schlechten Brüdern unterscheiden. (Alma 23:16–18; 27:27–30.) Auf welche Weise unterscheiden wir uns nach unserer Bekehrung von der Welt?
- Wofür waren die Anti-Nephi-Lehier trotz ihrer Bedrängnisse dankbar? (Siehe Alma 24:7–10.) Inwiefern kann uns die Dankbarkeit Gott gegenüber helfen, Prüfungen und Bedrängnisse zu bewältigen?

- Die Anti-Nephi-Lehier „nahmen ihre Schwerter, . . . und begruben sie tief in der Erde“. (Alma 24:15–17.) Warum ist es so bedeutsam, daß sie ihre Waffen vergruben, anstatt nur zu versprechen, sie nicht mehr zu gebrauchen? Was können wir tun, um unsere „Waffen der Auflehnung“ zu begraben?

Suchen Sie beim Lesen von Alma 26 und 27 Beispiele für Segnungen, die ein Missionar erhält, wenn er sich bei der Missionsarbeit Mühe gibt.

**Anregungen für das Gespräch in der Familie**

Erzählen Sie von der Bekehrung der Anti-Nephi-Lehier. Sie können auch einige Fragen aus diesem Abschnitt verwenden, um das Gespräch in Gang zu bringen. Lesen Sie danach einige der nachfolgenden Schriftstellen zum Thema Bekehrung:

Lukas 22:32

Alma 5:7–14

Mosia 5:2

3 Nephi 6:14

Mosia 5:7

3 Nephi 9:13–14

---

**„Alles sagt aus, daß es einen Gott gibt“****Alma 30; 31**

Halten Sie sich beim Lesen von Alma 30 und 31 das folgende Zitat von Präsident Ezra Taft Benson vor Augen:

„Das Buch Mormon stellt die Christusgegner bloß. Es macht falsche Lehren zuschanden und legt Streitigkeiten bei. (Siehe 2 Nephi 3:12.) Es stärkt die demütigen Nachfolger Christi gegen die bösen Absichten, Taktiken und Lehren des Teufels in unserer Zeit. Die

Abgefallenen im Buch Mormon ähneln denen, die wir heute haben. Gott hat durch sein unendliches Vorherwissen das Buch Mormon so gestaltet, daß wir Irrtum erkennen und wissen können, wie man falsche erzieherische, politische, religiöse und philosophische Vorstellungen unserer Zeit bekämpft.“ (Ensign, Januar 1988, Seite 3.)

- Welche Beweise für die Existenz Gottes nannte Alma, als Korihor ein Zeichen haben wollte? (Siehe Alma 30:44.) Wie haben diese Beweise Ihren Glauben gestärkt?

Vergleichen Sie in Alma 31 das Gebet Almas mit dem Gebet der Zoramiten. Sie können auch die Unterschiede notieren, die Sie finden.

### **Anregungen für das Gespräch in der Familie**

Erklären Sie, daß auch heutzutage Ideen, die denen Korihors ähnlich

sind, verbreitet werden. Besprechen Sie sodann die folgenden Fragen:

- Was können wir tun, um dem Einfluß derjenigen, die unseren Glauben zerstören wollen, zu widerstehen? (Als Antworten können genannt werden: die heiligen Schriften lesen, beten, Streitgespräche meiden und mit den Eltern, dem Bischof oder sonst einem vertrauenswürdigen Freund sprechen.)

## **„Das Wort ist in Christus – zur Errettung“**

# 28

### **Alma 32–35**

- Alma verglich das Wort mit einem Samenkorn. (Alma 32:28.) Was müssen wir tun, um dem Wort Gottes Raum in unserem Herzen zu geben? (Alma 32:28.)
- Lesen Sie Alma 32:28–35. Was bedeutet es, zu fühlen, wie das Wort in der Brust schwillt? Wie erweitern die heiligen Schriften uns die Seele, erleuchten unser Verständnis und erweitern unseren Verstand? Auf welche Weise ist das Wort Gottes für Sie köstlich geworden?
- Die Menschen wollten, nachdem sie Almas Lehren gehört hatten, wissen, „auf welche Weise sie anfangen sollten, ihren Glauben auszuüben“. (Alma 33:1.) Als Antwort zitierte Alma die Lehren der Propheten Zenos, Zenoch und Mose in bezug auf Jesus Christus. Worum ging

es in deren Botschaft hauptsächlich? (Siehe Alma 33:3–22.)

Nach Alma 33:19–22 lesen Sie Numeri 21:4–9, Johannes 3:1–16, 1 Nephi 17:41, Alma 37:46 und Helaman 8:13–15. Achten Sie darauf, wie alle diese Schriftstellen gemeinsam mehr Erkenntnis vermitteln als jede allein.

### **Anregungen für das Gespräch in der Familie**

Ihre Familie kann sich vielleicht Almas Botschaft über das Nähren des Gotteswortes im Herzen (Alma 32:28–43) anschaulicher vorstellen, wenn jeder ein Samenkorn und ein Gefäß mit Erde bekommt. Jeder soll sein Samenkorn pflanzen, es gießen und ins Helle stellen. Beobachten Sie während der nächsten Wochen, wie der Same wächst.

### Alma 36–39

- Alma 36–39 enthält das Zeugnis, das Alma seinen Söhnen Helaman, Schiblon und Korianton gegeben hat. Warum ist es so wichtig, daß die Kinder hören, wie ihre Eltern Zeugnis geben? Wie hat sich das Zeugnis Ihrer Eltern auf Ihr Leben ausgewirkt?

Lesen Sie die folgenden Schriftstellen, in denen es darum geht, wie wichtig es ist, daß die Eltern ihren Kindern Rat erteilen:

Alma 36–39	Alma 57:21, 26, 27
2 Nephi 1–3	Helaman 5:5–14
Enos 1:1–3	LuB 68:25–28
Mosia 1:1–8	LuB 93:39–50
Alma 56:47, 48	

- In welcher Weise wurde Ihr Leben gesegnet, weil Sie sich bemühten, Alma 37:36, 37 zu befolgen?
- Wie wirkte sich Koriantons Sündhaftigkeit auf andere aus? (Siehe Alma 39:11, 13.) Warum ist es wichtig, daß die Mitglieder der Kirche ein

gutes Beispiel geben? Wie kann durch unser Verhalten die Meinung anderer über die Kirche beeinflusst werden?

### Anregungen für das Gespräch in der Familie

Bitten Sie jemand, Alma 37:6, 7 vorzulesen. Zeigen Sie einen Nagel, eine Schraube oder etwas anderes, wodurch zwei Gegenstände zusammengehalten werden.

- Inwiefern handelt es sich hier um etwas „Kleines und Einfaches“? Inwiefern wird dadurch Großes zustandegebracht? Was wäre, wenn wir ohne dieses Werkzeug auskommen müßten?
- Was für „Kleines und Einfaches“ hält beispielsweise die Familie zusammen? Was für „Kleines und Einfaches“ können wir zu Hause tun, um dem himmlischen Vater und Jesus Christus und einander unsere Liebe zu zeigen?

---

## „Der große Plan des Glücklicheins“

### Alma 40–42

- Was geschieht mit unserem Geist zwischen dem Tod und der Auferstehung? (Siehe Alma 40:11–15, 21; siehe auch LuB 138.)
- Was würde geschehen, wenn wir einzig und allein der Gerechtigkeit unterworfen wären? (Siehe Alma 42:14.) Was ist erforderlich, um die Forderungen der Gerechtigkeit zu befriedigen, so daß wir zum Vater

im Himmel zurückkehren und in seiner Gegenwart leben können? (Siehe Alma 42:15.) Wie hat das Sühnopfer Jesu Christi die „Forderungen der Gerechtigkeit befriedigt“? (Siehe Mosia 15:7–9. Was müssen wir tun, um die Barmherzigkeit Gottes in ihrer Fülle zu empfangen? (Siehe Alma 42:13, 23, 27, 29, 30; siehe auch Alma 41:14; LuB 19:15–18.)

## Anregungen für das Gespräch in der Familie

Um Ihrer Familie zu helfen, Alma 42  
besser zu verstehen, lesen Sie Elder  
Boyd K. Packers Gleichnis „Der Mittler“

aus dem Leitfaden *Grundbegriffe des  
Evangeliums* (31110 150), Kapitel 12. Sie  
können den Erzähler, den Schuldner,  
den Gläubiger und den Freund von  
verschiedenen Personen lesen lassen.

---

## „Im Glauben an Christus fest“

# 31

### Alma 43–52

In Alma 43–52 werden mehrere  
Kriege beschrieben. Wir können daraus  
lernen, wie man mit Konflikten auf  
Erden umgeht und wie man sich und  
seine Familie im Kampf gegen den  
Satan verteidigt.

- Denken Sie über die folgenden  
Grundsätze nach, die die Einstellung  
und die Handlungsweise der recht-  
schaffenen Nephiten in Kriegszeiten  
bestimmten. Wie kann das Verstehen  
und Anwenden dieser Grundsätze  
heutzutage zu mehr Frieden auf der  
Erde beitragen? Wie lassen sich diese  
Grundsätze im Alltag anwenden,  
wenn wir mit Konflikten konfrontiert  
sind?

- a. Kämpfen Sie nur aus gerechten  
Gründen, etwa um sich zu  
verteidigen. (Alma 43:8–10, 29,  
30, 45–47; 48:14.)
- b. Empfinden Sie keinen Haß für  
Ihre Feinde; trachten Sie nach

dem, was für alle das Beste ist.  
(Alma 43:53, 54; 44:1, 2, 6.)

- c. Leben Sie rechtschaffen, und  
vertrauen Sie Gott. (Alma 44:3, 4;  
48:15, 19, 20.)
- d. Folgen Sie rechtschaffenen und  
weisen Führern. (Alma 43:16–19;  
48:11–13, 17–19; siehe auch  
LuB 98:10.)

### Anregungen für das Gespräch in der Familie

Lesen Sie, wie Hauptmann Moroni das  
*Recht auf Freiheit* heißt. (Alma 46:12–20.)  
Gestalten Sie sodann Ihr eigenes *Recht  
auf Freiheit*. Lassen Sie einen jeden  
etliche wichtige Grundsätze nennen,  
die ihn daran erinnern und ihm helfen,  
den Namen Christi auf sich zu nehmen.  
Schreiben Sie diese auf ein großes Blatt  
Papier. Machen Sie Ihrer Familie Mut,  
entsprechend den Grundsätzen, die Sie  
auf Ihr *Recht auf Freiheit* geschrieben  
haben, zu leben.

---

## „Sie gehorchten jedem Befehlswort . . . mit Genauigkeit“

# 32

### Alma 53–63

Achten Sie beim Lesen von Alma 53  
und 56–58 auf die Grundsätze, nach  
denen die 2060 jungen Krieger lebten,  
und auf die Eigenschaften, die sie schon  
in ihrer Jugend entwickelten. Achten  
Sie besonders darauf, wie diese

Grundsätze und Eigenschaften sie in  
die Lage versetzten, vom Herrn Kraft  
zu erhalten. Stellen Sie fest, wie sich  
diese Grundsätze auch in Ihrem Leben  
anwenden lassen.

- Von wem hatten diese jungen Krieger solch großen Glauben und Mut gelernt? (Siehe Alma 56:47, 48; siehe auch Alma 53:21; 57:21.) Warum ist es wichtig, daß die Kinder wissen, daß das Zeugnis ihrer Eltern stark und fest ist?

Lesen Sie die folgenden Schriftstellen über Mutterschaft:

Alma 56:47, 48	1 Samuel 1:27, 28
Genesis 24:60	Sprichwörter 1:8
Exodus 20:12	Mose 4:26

- Die jungen Ammoniten baten den Propheten Helaman, ihr Führer zu sein. (Alma 53:19; 56:1, 5.) Wie reagierten sie auf die Befehle,

die sie erhielten? (Siehe Alma 57:21.) Was müssen wir konkret tun, um dem heutigen Propheten „mit Genauigkeit“ zu folgen?

### Anregungen für das Gespräch in der Familie

Erzählen Sie die Geschichte von den 2060 Söhnen Helamans. (Alma 53; 56–58). Lassen Sie einige oder alle der unten angeführten Schriftstellen vorlesen. Sprechen Sie darüber, wie sich diese Grundsätze anwenden lassen.

Alma 53:20, 21	Alma 57:25–27
Alma 56:45–48	Alma 58:6–11
Alma 57:21	Alma 58:39, 40

---

## „Eine sichere Grundlage“

### Helaman 1–5

In Helaman 1–4 werden Zeiten des Friedens und Zeiten voller Konflikte zwischen den Nephiten und den Lamaniten beschrieben. In Helaman 5 finden wir den Bericht einer wunderbaren Missionsarbeit unter den Lamaniten und den nephitischen Abtrünnigen. Achten Sie beim Lesen auf Parallelen zu unserer Zeit.

- Wie reagierten die demütigen Nachfolger Christi auf Verfolgung? (Siehe Helaman 3:33–35.) Wie kann uns ihr Beispiel helfen?
- Lesen Sie Helaman 5:12. Was bedeutet es, auf den Fels Christi zu bauen? (Siehe auch 3 Nephi 14:24–27.)

Im Buch Mormon gibt es mehr als 240 Begebenheiten, in denen das Wort

*gedenken* bzw. Varianten dieses Wortes (wie zum Beispiel *erinnern*, *bedenken*, *vergeßt nicht*) vorkommen. Suchen Sie die fünfzehn Begebenheiten, die in Helaman 5 zu finden sind. Überlegen Sie dabei, weshalb das Wort „gedenken“ so wichtig für das Bundesvolk ist.

### Anregungen für das Gespräch in der Familie

Lesen Sie Helaman 5:12 vor. Besprechen Sie, auf welche Weise Ihre Familie den Grund auf dem Fels Jesu Christi legen kann.

Sie können dazu auch das Lied „O fest wie ein Felsen“ (*Gesangbuch*, Nr. 56) singen.

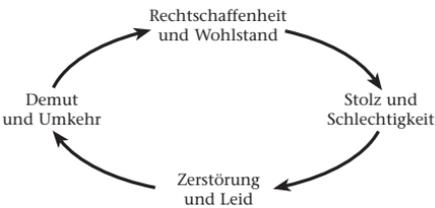
**Helaman 6–12**

Der Bericht in Helaman 6–12 zeigt auf, wie sich die Sünde des Stolzes auswirkt. Achten Sie beim Lesen auf den Kreislauf, der unter der Anregungen für das Gespräch in der Familie beschrieben wird.

- Lesen Sie Helaman 12:7. Was waren die Umstände, die zu dieser Aussage Mormons führten? (Siehe Helaman 12:1–6, 8.)

**Anregungen für das Gespräch in der Familie**

Zeichnen Sie das folgende Schema auf ein Blatt Papier:



Erklären Sie, daß im Buch Mormon mehrmals dieser Kreislauf durchlebt wurde.

- Wie läßt sich dieser Kreislauf durchbrechen? (Siehe Alma 62:48–51; Helaman 12:23, 24.)

Streichen Sie die Wörter *Stolz und Schlechtigkeit* und *Zerstörung und Leid* durch. Heben Sie hervor, daß wir aus den Fehlern der Nephiten lernen können. Wir können stets demütig und dankbar an den Herrn denken – auch dann, wenn es uns gut geht.

**Helaman 13–16**

Präsident Ezra Taft Benson hat gesagt: „Die Zustände, die damals kurz vor dem Erscheinen des Erretters bei den Nephiten herrschten, zeigen viele Parallelen zur heutigen Zeit, wo wir das Zweite Kommen des Erretters erwarten.“ (*Der Stern*, Juli 1987, Seite 3.)

Das folgende Diagramm zeigt die Prophezeiungen und Ereignisse in Helaman 13–16, die den Zeichen und Ereignissen vor dem Zweiten Kommen Jesu Christi ähnlich sind.

Prophezeiungen und Ereignisse, von denen in Helaman 13–16 berichtet wird	Prophezeiung oder Ereignis	Zeichen und Begebenheiten, die dem Zweiten Kommen vorausgehen
Helaman 16:1, 3, 6, 10	Starke rechtschaffene Minderheit	1 Nephi 14:12; Jakob 5:70
Helaman 16:13, 14	Ausschüttung des Geistes und Wunder	Joel 2:28–30; LuB 45:39–42
Helaman 13:22; 16:12, 22, 23	Große Schlechtigkeit	2 Timotheus 3:1–5; LuB 45:27
Helaman 13:2, 6, 8, 10, 11; 14:9, 11; 15:1–3, 17; 16:2	Die Verwerfung sowohl der Propheten des Herrn wie auch ihrer Aufforderung zur Umkehr	LuB 1:14–16
Helaman 14:3, 4	Prophezeiung einer Nacht ohne Dunkelheit	Sacharja 14:7; siehe auch <i>Die Lehren des Propheten Joseph Smith</i> , Seite 290f.
Helaman 14:5, 6, 20	Prophezeiungen von Zeichen und Wundern am Himmel	Joel 2:30, 31; LuB 45:40
Helaman 16:13–18	Verleugnen der Zeichen, der Wunder und des Kommens Christi	2 Petrus 3:3, 4; LuB 45:26

### Anregungen für das Gespräch in der Familie

Lesen Sie das Diagramm ganz oder teilweise. Bitten Sie einen jeden, eine

Möglichkeit zu nennen, wie diese Aussagen uns helfen können, uns auf das Zweite Kommen vorzubereiten.

## „Morgen komme ich in die Welt“

# 36

### 3 Nephi 1–7

- Während das Volk auf die Erfüllung von Samuels Prophezeiungen wartete, fingen die Gläubigen an, sehr besorgt zu sein. (3 Nephi 1:7) Welches waren einige Gründe für ihre Besorgnis? (Helaman 14:2–7) Was taten die Gläubigen, obwohl ihr Glaube auf diese Weise geprüft wurde? (Siehe 3 Nephi 1:8.) Was können wir tun, um standhaft zu bleiben, wenn unser Glaube geprüft wird?
- Lesen Sie 3 Nephi 3:12–26. Hier bereiten sich die Nephiten auf den Angriff der Gadiantonräuber vor. Was können wir aus ihrem Verhalten lernen, das uns hilft, uns in Zeiten der Versuchung und Sorge zu schützen?

- Welche Segnungen hätten die Menschen genießen können, wenn sie glaubenstreu geblieben wären? (Siehe 3 Nephi 10:18, 19.)

### **Anregungen für das Gespräch in der Familie**

Lesen Sie gemeinsam 3 Nephi 5:13. Erklären Sie, daß hier der Prophet Mormon spricht. Stellen Sie sodann die folgenden Fragen:

- Was bedeutet es, ein Jünger Jesu Christi zu sein? (Jesus Christus nachzufolgen.) Was können wir als einzelner und als Familie tun, um dem Erretter nachzufolgen?

Sie können dazu auch eines der folgenden Lieder singen: „Kommt, folget mir“ (*Gesangbuch*, Nr. 63), „Mehr Heiligkeit gib mir“ (*Gesangbuch*, Nr. 79) oder „Ich möchte so sein wie Jesus“ (*Kinderstern*, April 1990, Seite 6).

## **„Wer kommen will, den will ich empfangen“**

# 37

### **3 Nephi 8–11**

Der Prophet Samuel sagte die Zeichen der Kreuzigung des Erretters voraus. Lesen Sie diese Prophezeiungen in Helaman 14:20–27. Lesen Sie daraufhin 3 Nephi 8 und 9, worin die Erfüllung dieser Prophezeiungen beschrieben wird.

- Wozu lud der Herr einen jeden ein, der die Zerstörung überlebt hatte? (Siehe 3 Nephi 9:13, 14. Beachten Sie, daß in Vers 14 dreimal das Wort *kommen* zu finden ist.) Was können Sie tun, um dieser Einladung nachzukommen?
- Alle kamen – „einer nach dem anderen“ – zum Erretter hin. (3 Nephi 11:15; siehe ebenso 3 Nephi 17:25, wo die Zahl der Menschen mit 2500 ange-

geben wird.) Was sagt das über die Liebe des Erretters aus?

- Jesus erklärte, daß es unter dem Volk „keine Auseinandersetzungen“ geben solle. (3 Nephi 11:22, 28.) Warum ist es gefährlich, über Evangeliumslehren zu streiten? (Siehe 3 Nephi 11:29; LuB 10:62, 63.) Wie können wir in der wahren Lehre einig sein?

### **Anregungen für das Gespräch in der Familie**

Lesen Sie gemeinsam 3 Nephi 11:1–17. Fragen Sie, wie sich Ihre Familie wohl gefühlt hätte, wenn sie beim Erscheinen des auferstandenen Herrn unter den Nephiten gewesen wäre.

## **„Das Alte ist hinweggetan, und alles ist neu geworden“**

# 38

### **3 Nephi 12–15**

Achten Sie beim Lesen auf jene Lehren des Erretters, die für Sie jetzt gerade besonders wichtig sind.

Jesus sagte zu den Nephiten: „Ich gebe es euch, das Salz der Erde zu sein.“ (3 Nephi 12:13.) Lesen Sie die folgenden Schriftstellen, um diese Aussage besser

verstehen zu lernen. Sie können sie auch in Ihren Schriften markieren.

Levitikus 2:13            LuB 101:39, 40  
Matthäus 5:13            LuB 103:9, 10

- Lesen Sie 3 Nephi 12:48. Warum brauchen wir das Sühnopfer Jesu Christi, um vollkommen gemacht zu werden? (Siehe 2 Nephi 2:7–9; 3 Nephi 19:28, 29; Moroni 10:32, 33.)

### **Anregungen für das Gespräch in der Familie**

Geben Sie Ihren Angehörigen eine Speise, die normalerweise mit Salz

zubereitet wird. Lassen Sie jeden eine Portion mit und eine Portion ohne Salz kosten. Man spürt, wie das Salz den natürlichen Geschmack der Speise verstärkt.

Schalten Sie in einem verdunkelten Zimmer ein Blitzlicht ein, oder zünden Sie eine Kerze an.

Besprechen Sie danach, was es bedeutet, „das Salz der Erde“ und „das Licht [des] Volkes“ zu sein. (3 Nephi 12:13, 14.)

---

## **„Siehe, meine Freude ist voll“**

### **3 Nephi 17–19**

Achten Sie beim Lesen von 3 Nephi 17–19 auf jene Stellen, die die Liebe Jesu zeigen. Sie können Ihre Gefühle in Ihr Tagebuch schreiben.

- Warum verweilte Jesus „noch ein wenig länger“ unter dem Volk? (Siehe 3 Nephi 17:5, 6.) Inwiefern bewies dies seine Liebe zu den Menschen? Wie haben Sie die Liebe und Anteilnahme Jesu bereits verspürt?
- Jesus führte das Abendmahl unter den Nephiten ein. (3 Nephi 18:1–4.) Was lernen wir aus 3 Nephi 18:1–11 über die Verordnung des Abendmahls? Was können wir tun, um uns jede Woche auf das Abendmahl vorzubereiten?
- Jesus hat gelehrt: „Betet in euren Familien . . . zum Vater.“ (3 Nephi 18:21.) Wie hat sich das Familiengebet auf Ihre Familie ausgewirkt? Wie können wir dem täglichen

# 39

Familiengebet einen noch größeren Stellenwert im Leben beimessen?

Beim lauten Lesen kann man mitunter Einsichten über Lehren und Ereignisse in der Schrift erlangen, die einem möglicherweise beim Lesen im stillen entgehen. Lesen Sie 3 Nephi 17 laut. Beachten Sie dabei den Einfluß des Geistes. Sie können die Stellen, die Ihnen besonders viel bedeuten, markieren.

### **Anregungen für das Gespräch in der Familie**

An den ersten beiden Tagen seines Erscheinens unter den Nephiten diente der Erretter jedesmal den Kindern. Lesen Sie gemeinsam 3 Nephi 17:11–24 und 26:14–16. Sprechen Sie darüber, wie sehr Jesus kleine Kinder liebt.

Sie können dazu auch das Lied „Wenn Jesus Christus wiederkehrt“ (*Kinderstern*, April 1993) singen.

**3 Nephi 16; 20; 21**

3 Nephi 16, 20 und 21 enthalten einen Teil der Lehren des auferstandenen Erretters an die Nephiten. In diesen Kapiteln spricht und prophezeit der Herr über die Wiederherstellung des Evangeliums und die Sammlung des Hauses Israel in den Letzten Tagen.

- Warum wurde Israel zerstreut? (Siehe 3 Nephi 16:4.) Was ist die Sammlung Israels? (Siehe 3 Nephi 16:4, 12; 20:10–13.)
- Welche Rolle spielt das Buch Mormon bei der Sammlung Israels? (Vergleichen Sie etwa 3 Nephi 16:4, 12 und 20:10–13 mit 1 Nephi 6:3, 4 und der Titelseite des Buches Mormon.) Welche Verantwortung tragen wir als Mitglieder der Kirche für die Sammlung Israels?

**Anregungen für das Gespräch in der Familie**

Verteilen Sie einige Gegenstände im Raum. Bitten Sie dann die Familie, diese Gegenstände zu sammeln. Sie können darauf hinweisen, daß *sammeln* in etwa *vereinen* bedeutet.

Lesen Sie anschließend 3 Nephi 20:12, 13. Erklären Sie: Der Vater im Himmel sammelt sein Volk auf Erden, indem er sie dazu bringt, „daß sie den Herrn, ihren Gott, der sie erlöst hat, erkennen“. Besprechen Sie, was Sie als einzelner und als Familie tun können, um dem himmlischen Vater bei der Sammlung seines Volkes zu helfen.

---

**„Er legte ihnen alles aus“****3 Nephi 22–26**

- Nachdem Jesus einige Prophezeiungen Jesajas zitiert hatte, gebot er dem Volk: „Ihr solltet hierin forschen.“ (3 Nephi 23:1.) Was bedeutet es, in den heiligen Schriften zu forschen, statt sie bloß zu lesen?
- Mormon nahm in diesen Bericht nur „den kleineren Teil“ dessen auf, was Jesus das Volk lehrte. (3 Nephi 26:8.) Wie können wir „das Größere“ empfangen? (Siehe 3 Nephi 26:9.)
- Lesen Sie 3 Nephi 26:19–21. Wie können wir diesem Beispiel in unserer Ehe, Familie, Gemeinde oder in unserem Pfahl folgen?

**Anregungen für das Gespräch in der Familie**

Erklären Sie: Jesus sprach zu den Nephiten über die Prophezeiungen Maleachis bezüglich der Mission des Elija. (3 Nephi 25:1–6.) Diese Lehre ist so bedeutend, daß sie in allen vier Standardwerken der Kirche zu finden ist.

Lesen Sie gemeinsam die folgenden Schriftstellen: Maleachi 3:19–24; Lukas 1:17; 3 Nephi 25:1–6; Lehre und Bündnisse 2:1–3 und Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:37–39. Sie können vorschlagen, daß jeder diese Schriftstellen in seinen Schriften markiert.

Besprechen Sie, wie sich diese Schriftstellen auf Genealogie und Tempel-

arbeit beziehen. Planen Sie, gemeinsam die Namen von verstorbenen Vorfahren herauszufinden und für die

Tempelverordnungen vorzubereiten. Fassen Sie den Plan, falls möglich, gemeinsam im Tempel zu dienen.

---

## „Dies ist mein Evangelium“

42

### 3 Nephi 27–30; 4 Nephi

- Die zwölf Jünger fragten Jesus, wie seine Kirche heißen solle. (Siehe 3 Nephi 27:3.) Wie lautete seine Antwort? (Siehe 3 Nephi 27:4–9.) Der Herr hat geboten, daß seine wiederhergestellte Kirche, genau wie die Kirche unter den Nephiten, nach seinem Namen genannt werde. (LuB 115:4.) Warum ist es wichtig, daß wir uns daran erinnern, daß die Kirche nach dem Namen Jesu Christi genannt wird?
- Lesen Sie 3 Nephi 27:13–21, und achten Sie dabei auf die verschiedenen Teilbereiche, die das Evangelium Jesu Christi umfaßt. Was hat der Erretter denjenigen verheißen, die nach seinem Evangelium leben? (Siehe 3 Nephi 27:21, 22.)
- Aufgrund ihrer Bitte wurden die drei Jünger verklärt, was bedeutet, daß ihr Körper dergestalt verändert wurde, daß „sie das sehen konnten, was von Gott ist“. (3 Nephi 28:13–15.) Danach wurden sie entrückt. Was lernen wir aus 3 Nephi 28 über entrückte Wesen?

- Nach dem Erscheinen Jesu bei den Nephiten gab es jahrelang keine „-iten“. (4 Nephi 1:17.) Was bedeutet das? (Siehe 4 Nephi 1:2, 3, 15–17.) Welche Probleme treten heutzutage auf, weil Unterschiede zwischen verschiedenen Menschengruppen gemacht werden? Wie kann das Evangelium uns helfen, trotz aller Unterschiede einig zu sein?

### Anregungen für das Gespräch in der Familie

Lesen Sie gemeinsam 4 Nephi. Stellen Sie beim Lesen der Verse 1–19 eine Liste von all den Geisteshaltungen und Handlungsweisen zusammen, die zu Frieden und Glück führten. Schreiben Sie, wenn Sie die Verse 20–46 lesen, all jene Geisteshaltungen und Handlungsweisen auf, die zu Streit und Zerstörung führten.

Vergleichen Sie nun die beiden Listen. Besprechen Sie, was Sie als Familie tun können, um mehr wie die Menschen zu sein, die in 4 Nephi 1–19 beschrieben werden.

---

## „Wie konntet ihr von den Wegen des Herrn abweichen?“

43

### Mormon 1–6; Moroni 9

- Als Mormon 15 Jahre alt war, wurde er „vom Herrn besucht und kostete von der Güte Gottes und wußte von ihr“. (Mormon 1:15.) Wie können wir die Güte Gottes erfahren?
- Welche Verhältnisse herrschten zu Lebzeiten Mormons in der nephitischen Gesellschaft? (Siehe Mormon 1:19; 2:1, 8, 10, 18.) Was können wir tun, um unseren Glauben und unsere Rechtschaffenheit zu bewah-

ren, selbst wenn wir, so wie Mormon, in einer Zeit großer Schlechtigkeit leben?

- Mormon sagte, daß das Volk nach der gewonnenen Schlacht gegen die Lamaniten nicht begriff, „daß der Herr es war, der sie verschont . . . hatte“. (Mormon 3:3.) Warum ist es wichtig, daß wir einsehen, daß unsere Segnungen vom Herrn kommen? (Siehe Mormon 3:9.)
- Lesen Sie Mormon 5:17, 18. Inwiefern sind Menschen, die nicht dem Erretter folgen, „wie ein Fahrzeug ohne Segel und Anker“? In welcher

Weise ist das Evangelium für Sie ein Segel und ein Anker?

### **Anregungen für das Gespräch in der Familie**

Lesen Sie gemeinsam Mormon 1:13, 14 und 2:18. Lesen Sie sodann Mormon 1:15 und 2:19. Betonen Sie, daß wir selbst dann, wenn wir von Schlechtigkeit umringt sind, von der Güte des Herrn wissen können. Wir können Hoffnung in dem Wissen finden, daß wir „am letzten Tag emporgehoben werden“ – immer vorausgesetzt, daß wir, so wie Mormon, danach trachten, dem Herrn zu folgen, und unserem Zeugnis vom Evangelium treu bleiben.

---

## **„Ich spreche zu euch, als seiet ihr gegenwärtig“**

# 44

### **Mormon 7–9**

Machen Sie sich beim Lesen von Mormon 7–9 bewußt, daß alle Lehren in diesen Kapiteln an die Menschen in den Letzten Tagen gerichtet sind.

- Welche Zustände werden herrschen, wenn das Buch Mormon hervorkommt? (Siehe Mormon 8:26–33.) Warum konnte Moroni so deutlich von den Letzten Tagen sprechen? (Siehe Mormon 8:34, 35.)
- Was hat Moroni über den Stolz in den Letzten Tagen gesagt? (Siehe Mormon 8:35–41.)
- Moroni sagte, in den Letzten Tagen werde so mancher meinen, daß der Herr „nicht ein Gott der Wundertaten“ sei. (Mormon 9:10.) Was können Sie entgegnen, falls Ihnen jemand sagt, daß der Herr kein Gott der Wundertaten sei? Von welchen Erlebnissen können Sie angemessen

berichten, um zu bezeugen, daß der Herr doch ein Gott der Wundertaten ist?

### **Anregungen für das Gespräch in der Familie**

Lesen Sie gemeinsam Mormon 8:34, 35. Bitten Sie dann einen jeden, einen Brief an einen seiner späteren Nachkommen (etwa an ein Kind, ein Enkelkind, einen Neffen oder eine Nichte) zu schreiben, und zwar so, als sei der oder die Betreffende „gegenwärtig“. Regen Sie an, in den Brief auch Ratschläge aufzunehmen, die dem Betreffenden helfen sollen, trotz aller Herausforderungen nach dem Evangelium zu leben. Sie können auch anregen, daß die Briefe an einem sicheren Ort, zum Beispiel im Tagebuch, aufbewahrt werden, damit sie auch später noch gelesen werden können.

### *Ether 1–6*

- Wie lautete die Antwort des Herrn, als Jareds Bruder ihn fragte, wie die Schiffe beleuchtet werden sollten? (Siehe Ether 2:23–25.) Warum ist es wichtig, daß wir nicht nur den Herrn um Hilfe bitten, sondern auch alles tun, was uns möglich ist?
- Was fragte der Herr Jareds Bruder, bevor er sich ihm zeigte? (Siehe Ether 3:11.) Inwiefern brachte die Antwort von Jareds Bruder seinen tiefen Glauben zum Ausdruck? (Siehe Ether 3:12.) Was können wir tun, um es ihm gleichzutun?
- Der Herr ließ in den Schiffen die „Steine in der Finsternis leuchten“. (Ether 6:3.) Welche „Lichter“ stellt der Herr uns zur Verfügung?
- Was taten die Jarediten, nachdem sie alle Reisevorbereitungen, die ihnen möglich waren, getroffen hatten? (Siehe Ether 6:4.) Wie können wir uns dem Herrn in gleicher Weise anvertrauen?
- Was taten die Jarediten während der Tage und Nächte, als die Winde bliesen und sie vorwärtstrieben? (Siehe Ether 6:8, 9.) Auf welche Weise können wir den Herrn preisen?
- Was taten die Jarediten, als sie im verheißenen Land ankamen? (Siehe Ether 6:12.) In welcher Weise läßt sich dies mit unserer Rückkehr zum Vater im Himmel vergleichen?

### **Anregungen für das Gespräch in der Familie**

Lesen Sie gemeinsam Ether 6:1–12. Machen Sie anhand der folgenden Fragen deutlich, wie sich die Reise der Jarediten ins verheißene Land mit unserer Reise durch das Leben vergleichen läßt.

---

## „Durch festen Glauben“ erfüllt sich alles

### *Ether 7–15*

- Wie beschrieb Ether diejenigen, die an Gott glauben? (Siehe Ether 12:4.) Wie können unser Glaube und unsere Hoffnung ein Anker sein? Welche Beispiele gibt es dafür, daß der Glaube schließlich zu guten Werken führt, die Gott verherrlichen?
- Wie hat Moroni den Glauben definiert? (Siehe Ether 12:6.) Was bedeutet es wohl, daß wir ein Zeugnis erst dann empfangen, „wenn [unser] Glaube geprüft ist“?
- Inwiefern haben Prüfungen Ihren Glauben gestärkt und gefestigt?
- Der Herr hat gelehrt, daß er „Schwachtes für [uns] stark werden“ lassen wird, wenn wir uns vor ihm demütigen und Glauben an ihn üben. (Ether 12:27.) Wie hat sich diese Verheißung in den heiligen Schriften, in Ihrem Leben und im Leben anderer erfüllt?

## Anregungen für das Gespräch in der Familie

Als Hyrum Smith sich bereit machte, ins Gefängnis zu Carthage zu gehen, wo er und der Prophet Joseph Smith ermordet wurden, las er Ether 12:36–38 und faltete die betreffende Seite ein.

(LuB 135:4, 5.) Lassen Sie die Familie diese Verse lesen.

- Welchen Trost bieten diese Verse? Welche Schriftstellen haben Sie gestärkt oder getröstet?

---

## „Um sie auf dem rechten Weg zu halten“

# 47

### Moroni 1–6

- Warum sind die Kapitel 2–5 für uns heutzutage wichtig? Inwiefern stärkt es Sie, wenn Sie sehen, daß in den verschiedenen Evangeliumszeiten stets die gleichen Verordnungen in der Kirche des Herrn vollzogen werden?
- Welche Bündnisse gehen wir beim Abendmahl ein? (Siehe Moroni 4:3; 5:2. Was wird uns im Gegenzug verheißen? Wie fühlen Sie sich, wenn Sie andächtig und würdig vom Abendmahl genommen haben?
- Nachdem die Menschen getauft worden waren und die Gabe des Heiligen Geistes empfangen hatten, wurden sie „dem Volk der Kirche Christi zugezählt . . . , und ihr Name wurde aufgenommen“. (Moroni 6:4.) Wozu wurde ihr Name aufgenommen? (Siehe Moroni 6:4.) Wie können wir die Bemühungen der Kirche unterstützen, sowohl die langjährigen als auch die neuen Mitglieder „durch das gute Wort Gottes“ zu nähren?

### Anregungen für das Gespräch in der Familie

Falls sich Ihre Familie erst vor kurzem der Kirche angeschlossen hat, sprechen Sie darüber, wie es war, sich der Kirche anzuschließen. Jeder soll darüber sprechen können, was ihm daran Freude gemacht hat und welchen Herausforderungen er sich gegenüber sah. Falls Ihre Familie schon lange der Kirche angehört, sprechen Sie darüber, wie Sie sich wohl fühlen würden, wenn Sie zum ersten Mal zur Kirche kämen.

Lassen Sie den folgenden Rat von Präsident Gordon B. Hinckley vorlesen:

„Da wir immer mehr neue Mitglieder haben, müssen wir uns auch immer mehr anstrengen, ihnen zu helfen, daß sie ihren Weg finden. Jeder von ihnen braucht dreierlei – einen Freund, eine Aufgabe und daß sie ‚durch das gute Wort Gottes genährt‘ werden. (Siehe Moroni 6:4.)“ (*Der Stern*, Juli 1997, Seite 47.)

- Was können wir tun, um diese Anforderung zu beherzigen?

## Moroni 7; 8; 10

In Moroni 7 und 8 finden wir einige Lehren Mormons, des Vaters von Moroni. Moroni 10 enthält Moronis abschließendes Zeugnis.

- Mormon bezeichnet die Mitglieder der Kirche als „friedliche Nachfolger Christi“. (Moroni 7:3.) Warum nennt Moroni die Mitglieder der Kirche so? (Siehe Moroni 7:4, 5.) Wie werden wir „friedliche Nachfolger Christi“?
- Moroni schreibt zum Schluß „einige Worte der Ermahnung“. (Moroni 10:2.) Das Wort *ermahnen* bedeutet anraten oder dringend auffordern. Sie können das Wort *ermahnen* überall, wo es in Moroni 10 vorkommt, markieren. Denken Sie über die Bedeutung und Wichtigkeit der Ermahnungen Moronis in diesem Kapitel nach.
- Was sagte Moroni über die Geistesgaben? (Siehe Moroni 10:8–19.)
- Inwiefern spiegelt Moronis Aufforderung, „zu Christus zu kommen“, die gesamte Botschaft des Buches

Mormon wider? (Moroni 10:30, 32.) Wie hat Ihnen dieses Jahr das Studium des Buches Mormon geholfen, zu Christus zu kommen?

## Anregungen für das Gespräch in der Familie

Geben Sie Zeugnis vom Buch Mormon, und laden Sie Ihre Familie ein, ebenfalls Zeugnis zu geben. Lesen Sie sodann das folgende Zitat von Präsident Ezra Taft Benson:

„Gegenwärtig wird das Buch Mormon alle vier Jahre in der Sonntagsschule und im Seminar studiert. Bei unserem persönlichen Studium dürfen wir uns jedoch von diesem Studienplan nicht leiten lassen. Wir müssen täglich das Buch Mormon lesen, durch das man näher zu Gott kommt als durch jedes andere Buch (*History of the Church*, 4:461).“ (*Der Stern*, Januar 1989, Seite 3.)

Ermutigen Sie Ihre Familie, weiterhin im Buch Mormon zu lesen und es auch zu verschenken.

KIRCHE  
JESU CHRISTI  
DER HEILIGEN  
DER LETZTEN TAGE